



Positionspapier von FACE zu Wölfen in Europa

Beitrag der Jäger zur erfolgreichen Erhaltung von Wölfen:

Jäger waren und werden immer wichtige Akteure bei der Erhaltung und der Bewirtschaftung von Wölfen in Europa sein. Um lebensfähige und gesunde Wolfspopulationen im ländlichen Raum Europas zu erhalten und ein dauerhaftes Zusammenleben mit der ländlichen Bevölkerung, aber auch anderen Wildtierarten zu gewährleisten, ist neben anderen Maßnahmen eine aktive Bewirtschaftung ihrer Populationen erforderlich. Darüber hinaus ist es unerlässlich, bei allen Entscheidungen die Bedürfnisse und Interessen der maßgeblichen Akteure auf lokaler Ebene zu berücksichtigen, die ihren alltäglichen Lebensraum mit Wölfen teilen. Die Mitgliedstaaten müssen in der Lage sein, Wölfe aktiv so zu bewirtschaften, dass die Erhaltung von Wildtieren und andere Landnutzungsaktivitäten, einschließlich der Jagd und Wildbewirtschaftung, möglich sind.

Grundsätze für eine erfolgreiche Bewirtschaftung und Erhaltung von Wölfen in Europa:

- **Gesellschaftliche Akzeptanz:** Für die erfolgreiche Bewirtschaftung von Wölfen in Europa ist es wichtiger, sich mit der gesellschaftlichen Akzeptanz statt mit den rein ökologischen Aspekten zu befassen. In den meisten Teilen Europas fehlt es nicht an geeignetem Lebensraum für Wölfe, und Bestände an Beutearten sind ausreichend vorhanden, was zum Teil auf die erfolgreichen Bewirtschaftungsmaßnahmen der Jäger zurückzuführen ist. Die eigentliche Herausforderung liegt heute in den negativen Auswirkungen von Wölfen auf das ländliche Leben. Durch unangemessene Ansätze zur Bewirtschaftung von Wölfen, die sich negativ auf die gesellschaftliche Akzeptanz niederschlagen, könnte das illegale Töten bzw. Wildern eine größere Bedrohung für die langfristige Erhaltung von Wölfen in der Zukunft darstellen. Zur Eindämmung der Wilderei und Erhöhung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Wölfen im ländlichen Raum Europas müssen Entscheidungsträger und andere maßgebliche Akteure die Bedürfnisse und Interessen sowie die erlebten Ängste von Menschen, die im Umfeld von Wölfen leben, umfassend berücksichtigen. Es gibt verschiedene Bedrohungen durch die Anwesenheit von Wölfen, die den bestehenden Druck auf den ländlichen Raum und seine Interessen noch verstärken und in Managemententscheidungen einfließen müssen.
- **Aktives Management:** Einer der wirksamsten Wege zur Erhöhung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Wölfen besteht darin, ihre aktive und nachhaltige Bewirtschaftung zu fördern. In Europa sind die erfolgreichsten Beispiele für das Zusammenleben mit Wölfen und anderen Großraubtierarten wie dem Braunbären und dem Luchs dort zu finden, wo eine aktive Bewirtschaftung durch die Jagd erfolgt. Die legale und nachhaltige Bejagung ihrer Populationen wird zur Verringerung und Verhütung der Wilderei beitragen, wenn die örtliche Bevölkerung in die Bewirtschaftungsprozesse eingebunden werden und diese unterstützen. Während der übergreifende Rechtsrahmen für die Bewirtschaftung und Erhaltung vieler Wolfspopulationen auf europäischer Ebene festgelegt ist, sollten Durchführungsbeschlüsse auf lokaler und regionaler Ebene auf der Grundlage der aktiven Bewirtschaftung festgelegt und getroffen werden, um das Gefühl der Selbstbestimmung zu stärken und Konflikte mit den Menschen zu verringern, die in dem selben Gebiet wie Wölfe leben. .
- **Bewirtschaftung auf Populationsebene bzw. grenzüberschreitende Bewirtschaftung:** Der angemessene Rahmen, in dem Wölfe bewirtschaftet werden, ist von entscheidender Bedeutung. Die Verbreitungsgebiete von Wolfspopulationen können zehntausende Quadratkilometer umfassen und werden unweigerlich auch durch Staats- und andere Verwaltungsgrenzen durchschnitten. FACE unterstützt die Bewertung des Erhaltungszustands auf Populationsebene und befürwortet eine

grenzüberschreitende Bewirtschaftung auf Populationsebene. Länder, die über vitale Wolfspopulationen und einen Bewirtschaftungsrahmen verfügen, der sich über Jahrzehnte hinweg sowohl für lebensfähige Wolfspopulationen als auch für das Zusammenleben mit diesen als wirksam erwiesen hat, sollten hinsichtlich ihrer bewährten Bewirtschaftungspläne keine Beeinträchtigungen bei der Durchführung grenzüberschreitender oder auf Populationsebene durchgeführter Maßnahmen erfahren.

- **Änderung des Rechtsstatus:** Der rechtliche Schutzstatus von Wölfen und anderer Großraubtierarten gemäß der Habitat-Richtlinie sollte geändert werden, sobald ihr gewünschter Erhaltungszustand erreicht ist. Dies bedeutet, dass bestimmte Wolfspopulationen von Anhang IV (streng geschützt) nach Anhang V (geschützt, können aber der Bewirtschaftung unterliegen) verschoben werden sollten, sobald ihr Erhaltungszustand günstig ist, und umgekehrt. In diesem Zusammenhang fordert FACE die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten auf, vorrangig für die korrekte Anwendung von Artikel 19 der Habitat-Richtlinie zu sorgen, der vorsieht, dass die Anhänge entsprechend dem technischen und wissenschaftlichen Fortschritt, d.h. den Kenntnissen und dem Verständnis über sich ausbreitende Populationen, neue entwickelte Verhaltensweisen von Wölfen etc., aktualisiert werden.
- **Haftung für Schäden:** es gibt Unterschiede zwischen den europäischen Ländern in Bezug auf die Haftung für Schäden, die durch jagdbare und nicht jagdbare Arten verursacht werden. Da eine Änderung des Status des Wolfes als jagdbare Art die nationalen Haftungsverhältnisse beeinflussen könnten, betont FACE, dass Jäger in keinem Fall für die Zahlung der durch Wölfe verursachten Schäden verantwortlich sein sollten.
- **Jagd/Nutzung des ländlichen Raumes:** Die Jagd ist eine der wichtigsten und ältesten Formen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Sie ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil der Kulturen und Traditionen ländlicher Bevölkerung. Zur Erhaltung dieser Lebensweisen und Traditionen sowie der lokalen Wirtschaft müssen die Jagd und die Wildbewirtschaftung möglich sein. Maßnahmen zur Erhaltung von Wildtieren müssen pragmatisch, langfristig und leicht verständlich sein. In einigen Teilen Europas ist die Populationsdichte von Beutetieren/Huftieren von Natur aus niedrig oder wird niedrig gehalten, da die Gesellschaft Schäden für Land- und Forstwirtschaft begrenzen und Verkehrsunfälle vermeiden muss, während in anderen Teilen Europas die Anzahl und Dichte an Beutetieren deutlich höher ist. FACE unterstreicht daher die Bedeutung einer flexiblen Wolfsbewirtschaftung auf der Grundlage der sozio-ökonomischen und biologischen Bedingungen auf lokaler und regionaler Ebene. Dies ermöglicht Jägern, weiterhin die nachhaltige Jagd auf relevante Wildarten, einschließlich der einzigartigen und wesentlichen Jagdpraktiken wie derjenigen mit freilaufenden Hunden auszuüben. Diese Aktivitäten im ländlichen Raum werden den lokalen sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen (einschließlich der Nahrungsmittelversorgung) gerecht und tragen erheblich zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und eines lebensfähigen und lebendigen ländlichen Raumes bei. Die Jagd ist eine wichtige sozio-ökonomische und kulturelle Aktivität im ländlichen Raum Europas. In einigen Teilen Europas ist die Rolle der Jagd besonders wichtig, so z.B. in Gebieten, in denen Landflucht weiterhin ein Problem darstellt.

Das Engagement von FACE:

- FACE verurteilt jede illegale Tötung von Wölfen.
- FACE betont, dass jede Jagd auf Wölfe auf nachhaltigem Niveau erfolgen sollte, um die langfristige Erhaltung der Art zu gewährleisten.
- FACE fördert die Bedeutung der Jäger für die Erhaltung, Bewirtschaftung und Überwachung von Wolfspopulationen in ganz Europa, mit denen wichtige Daten zur Fortpflanzung, Verbreitung und

Dichte der Wolfspopulationen auf regionaler und lokaler Ebene ermittelt werden. Dies erleichtert die Erhaltung der Wolfspopulationen, fördert das Zusammenleben mit diesen und sichert deren nachhaltige Bejagung.

- FACE wird weiterhin konstruktiv mit anderen Interessengruppen über die Erhaltung von Großraubtieren in Dialog treten, unter anderem als Mitglied der IUCN und der EU-Plattform für die Koexistenz zwischen Menschen und Großraubtieren.
- FACE arbeitet als nachweisbasierte Organisation und unterstützt Bewirtschaftungsentscheidungen, die sich auf wissenschaftlich zuverlässige Daten stützen.

Adopted by the FACE General Assembly on 7 September 2020